

## **Informationen des AZV Kleine Spree**

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und wir können uns über das Erreichte freuen, müssen aber auch mit Sorge auf die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren blicken, in denen es an einer klaren Konzeption für die ländliche Infrastruktur im Freistaat Sachsen fehlt.

Durch den Wegfall der Förderung von Anlagen der Abwasser- und Regenwasserentsorgung im Mai dieses Jahres sind Kanäle und damit auch Straßen und Plätze nicht mehr oder nur in einem stark begrenzten Umfang finanzierbar. Man sieht es an den Planungen im Straßenbau. Wohin man auch schaut, es werden keine neuen Projekte ausgelöst, weil die Finanzierung nicht gesichert ist. So bleiben bereits abgesprochene Vorhaben, wie die in Briesnitz oder Lippitsch vorerst auf der Strecke. Damit ist aber Keinem geholfen. Mit Flickern und Reparieren erhält man keine Infrastruktur.

Persönlich bin ich frustriert von der Politik der Leuchttürme und der Beratungsresistenz der Staatsregierung in Dresden. Wenn an der Basis die Pflichtaufgaben nicht mehr planbar sind, kann keine effektive Entwicklung von statten gehen.

Vorhaben, wie die in Bornitz und Kleinbautzen können nun mal nur mit Förderung umgesetzt werden! Wir müssen diese Projekte aber seit dem 30.09. ohne diese fertigstellen und Kredite aufnehmen! Das war in der Wirtschaftsplanung nicht vorgesehen.

Nun zum Positiven: Durch die gute Zusammenarbeit mit dem LRA, den Gemeinden konnten wir wieder ein Stück vorankommen und insbesondere in Kleinbautzen das Abwasserbeseitigungskonzept fast abschließen. Die geplanten Straßen befinden sich in der Fertigstellung und die Ortsbilder von Kleinbautzen, Bornitz und Neu-Bornitz haben sich wesentlich verbessert. Mehrere größere Leitungsreparaturen erledigten wir und die Planungen für 2022 sind soweit vorangebracht, dass wir rechtzeitig im Frühjahr starten können. Die Gebührenkalkulationen bis 2024 sind stabil, wenn nicht äußere Einflüsse negativ wirken und der Wirtschaftsplan 2022 soll noch am 13.12. beschlossen werden. Im kommenden Jahr werden die Restleistungen in Bornitz und Kleinbautzen erledigt. Bei Förderung beginnt auch die Erschließung des Gewerbegebietes Margarethenhütte in Großdubrau. In der KA Guttau soll ein neues Silo zum Stapeln des Klärschlammes errichtet und in Neu-Bornitz gemeinsam mit dem LASuV (Landesamt für Straßen und Verkehr) die S 106 in der Ortslage ausgebaut werden. Für Reparaturen wird ein größerer Posten eingestellt, da insbesondere die Altleitungen bei uns ein Problem darstellen.

Wir sehen also dem Investitionsjahr 2022 noch positiv entgegen.

Am Jahresende gilt es auch Dank zu sagen an alle Beteiligten, die zu der positiven Entwicklung in dem vergangenen Jahr beitrugen. An erster Stelle stehen da unsere Mitarbeiter, Kolleginnen und die Mitgliedern der Verbandsversammlung.

Nicht ohne die gute Zusammenarbeit mit den Partnern, den Gemeinden, dem LRA, dem LASuV und den Kreiswerken Wasserversorgung gäbe es so eine gute Projektumsetzung. Dafür natürlich unser Dank und der Wunsch auf Fortsetzung.

Die Planungsbüros haben wieder alle Maßnahmen sehr gut vorbereitet, begleitet und abgerechnet, was ja nicht immer einfach ist. Auch hier wollen wir uns ausdrücklich bedanken.

Die bauausführenden Firmen übergaben pünktlich und fast mängelfrei die jeweiligen Projektabschnitte. Hier bedanken wir uns bei den Kollegen und Kolleginnen, die sich einbrachten und eine gute Qualität ablieferten.

Wir wünschen allen Kunden und Partnern eine frohe, wenn auch wieder ungewöhnliche, Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen optimistischen Start ins kommende Jahr.

Andreas Skomudek

Geschäftsführer